

anfertigen lassen, wäre er ihm sehr verbunden, wenn er seine Vorlagen wiederum zurückbekäme. Selbstverständlich müsse die ganze Angelegenheit geheim bleiben. *"J'ay trouve une boite pleine de toutes sortes D'escrits de feu mon Pere [Beat II. Zurlauben] et en party [de Valerio di Saluzzo] du Conte de la mante escrits a mondict Pere Concernant les affaires de Savoye, de sorte que les miens se sont tousiours monstré fort affectionnes a cette maison, nonobstant qu'ils n'ayent Jamais eu employ au dit Lieu, Ce que neanmoints Je Veux Esperer a l'avenir par le moyen de V.E."* Wie er dem letzten Abschied der in Luzern [zusammengekommenen V kath. Orte] entnehme, hätten sich gewisse Gesandte mit [seinem, des Ambassadors, Dolmetsch] Lucques zu einem Informationsgespräch über die sav. Angelegenheiten zusammengesetzt.¹ Doch da ihm der Abschied zuwenig ausführlich scheine, wäre es vielleicht nicht von Uebel, wenn er, [der Ambassador], ihn auch noch seinerseits über das Besprochene orientieren könnte.

Abschliessend kommt Zurlauben nochmals auf die ihm unerlaubterweise unterschlagenen und geöffneten Briefe zu sprechen und gibt dabei einmal mehr seiner Missbilligung Ausdruck.

1) vgl. EA VI 1, 761 c

Konzept, in^v franz. Sprache
AH 38, 117

68

1658 Oktober 16.

A

SCHREIBEN DER IN LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER
IV KATH. ORTE LU, SZ, UW UND ZG AN HPTM. UND ALTAM-
MANN BEAT II. ZURLAUBEN

"Diewylen man nit wissen mag, wie bald U.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich widerumb ein allgemeine Badische Tagleistung usschryben möchtent, hingegen hochvonnöthen sein will, dass zuvor unnd ehe, von den Jenigen bewüsten herren, wölche dem fridenstractaten [1. Villmergerkrieg] hievor bygewohnt, das Jenige verrichtet werde, was dem herren von selbst bekant, unnd worzu er [von den kath. Orten] alls Actor unnd Redner [für die Tagsatzung in Baden] deputiert ist. Wylen das Jenige us unns wölche auch harzu ordiniert, Zu solchem ende allhie [in Luzern] verblyben werdent, alls er-

suochent den Herren wir samptlichen, er wölle Jhne nit widrig sein lassen, von der Catholischen Religion unnd Vatterlandts wollfahrt wegen, die Mühewallt uff sich zu nemen unnd sich mordrigen tag so Zeitlich möglich mit den nothwendigen Actis unnd schrifften verfasst allhie ynzufinden, damit man sich uff die vermutende Zutragenheit mit der notturfft verfasst hallten Könde, Unnd wie nun des Herren ankunfft wir mit verlangen erwartend, also verblibend demselbigen wir mit fründteidtg. dienstwilligkeit wohl bygethan." "Von den H. Gesandten der 4 Cath. Orthen eingeladen nacher Lucern wegen widerlags der Wettsteinischen Urthel [Spruch von Johann Rudolf Wettstein]." 1)

Original, mit dem Siegel der Stadt Luzern. Dorsualnotiz von Beat II. Zur-
lauben.

AH 38, 118-119 - Blatt 118^V und 119^R leer

69

1656 Juli 11., Sankt Gallen

A

SCHREIBEN VON ABT GALLUS II. [ALT] AN DIE IV SCHIEDORTE [BS,FR,
SO,SH]

Ihr Schreiben vom 13./3. Juni samt dem Bericht, der ihnen von Zürich übergeben worden sei, habe er erhalten. Trotzdem habe er nicht Umgang nehmen können, "Euch beyligende Zwen gegenbrichts, den einen mit Kurtzer den anderen aber mit ausführlicherer Information ... Zue Uebersenden". Bekanntlich habe die Abtei [1451] mit den IV Schirmorten [ZH,LU,SZ,GL] ein ewiges Burg- und Landrecht abgeschlossen und sich diesen damit als Schutzmächten anvertraut. "Weilen nun in Crafft deselbigen wir unns der entstandner differenz unnd Kriegswesens [1. Villmergerkrieg] nichts haben sollen noch wollen annehmen, weylen beede streitende Partheyen unns zuegleich darmit verbunden waren, also erachten wir nachmahlen, dass wie wir mit diser Differenz und Krieg nichts Zuethuen gehabt haben, sollen wir billich mit dem friden, der darüber und dessentwegen gemacht ist, unns auch nit interessieren."

Sein Anliegen sei es darum, beim oberwähnten Burg- und Landrecht zu verbleiben und ausserhalb dessen keinen weitem Schutz und Schirm zu suchen.

Kopie

AH 38, 120-121 - Blatt 121^R leer